

Das erste halbe Jahr meiner praktischen Ausbildung nach dem Pharmaziestudium habe ich in der MEDICON Apotheke in Bamberg absolviert.

Am ersten Tag wurde mir die Apotheke gezeigt und meine neuen Kollegen vorgestellt. Denen konnte ich auch die ersten beiden Tage über die Schulter schauen und bei den Beratungsgesprächen zuhören. Danach durfte ich auch schon die ersten Kunden bedienen. Meine Kollegen haben mich dabei sehr unterstützt, meine zahlreichen Fragen beantwortet und mir die Geheimnisse des Kassensystems gezeigt.

Da sich in der Umgebung der Apotheke viele Arztpraxen befinden, lag der Schwerpunkt des Praktikums im Handverkauf und der Beratung bei Rezeptbelieferung. Dadurch konnte ich das eigene, bis dahin sehr eingeschränkte, Wissen im OTC-Bereich erweitern und die mysteriösen Handelsnamen von den Medikamenten kennenlernen. Hauptsächlich habe ich aber gelernt, wie man das Fachwissen überzeugend und verständlich rüberbringt und wie man mit (schweren) Kunden umgeht. Der Kundenkontakt und die Beratung waren vor allem am Anfang eine große Herausforderung. Darauf wurde ich im Studium auch nicht vorbereitet. Um mir den verzweifelten Anfang zu erleichtern, haben sich meine Kollegen in den ersten Wochen die Zeit genommen, mit mir die wichtigsten Präparate in der Sichtwahl durchzugehen und mir dazu auch einige Beratungstipps fürs Gespräch zu geben. Viel Wissen musste ich mir aber selber aneignen, zum Beispiel aus den Fachinformationen oder aus der Literatur. Mit jedem weiteren Kunden ist etwas Neues dazugekommen und mit der Zeit habe ich mich auch selbstsicherer gefühlt.

Im Laufe des Praktikums wurden mir auch andere Aufgaben der Apotheke vorgestellt, unter anderem die Heimversorgung, BtM-Dokumentation und die Rezepturherstellung im Labor. Im Labor durfte ich mit der Zeit auch selber arbeiten. Ich habe Ausgangsstoffe geprüft und auch ein paar Rezepturen hergestellt und dokumentiert. Des Weiteren wurden auch seltenere Themen wie Dokumentation bei der Abgabe von Tierarzneimitteln, Dokumentation von Importen, T-Rezepte oder Hämophilie-Dokumentation aufgegriffen und erläutert.

Besonders viel hat mir geholfen, dass mich eine frisch approbierte Apothekerin, bei der die ganzen Inhalte des dritten Staatsexamens noch im Kopf rumschwebten, auf viele examensrelevante Themen aufmerksam gemacht hat. Zu diesen Themen habe ich dann häufig auch Artikel in meinem Fach gefunden. Viele Sachen wurden mir auch direkt anhand der entsprechenden Rechtstexte erklärt, sodass ich mir unter den juristischen Begriffen auch etwas aus der Praxis vorstellen konnte.

Auch wenn das Praktikum manchmal sehr stressig war, hatte ich immer Ansprechpartner, die ich alles fragen konnte und die mir bei Problemen helfen konnten. Das tolle Apothekenteam hat mich fachlich weitergebracht und auch persönlich positiv beeinflusst. Ein Praktikum bei der MEDICON Apotheke in Bamberg kann ich nur weiterempfehlen!

